



Vorsicht, fliegende Roboter

Quadrocopter können aus der Luft Flächen dokumentieren. Siemens setzt sie bereits ein. | SEITE 14

Wirtschaft

www.business-geomatics.com

Inrix-Verkehrsinfos im neuen Audi A6

Der Automobilhersteller **Audi** und der Anbieter von Verkehrsinformationen **Inrix** geben ihre Kooperation bekannt. Im Rahmen der Audi-Connect-Strategie will der Ingolstädter Konzern für sein Connect Navigationssystem im neuen A6 jetzt Inrix' Produkt XD Traffic nutzen. Das System soll Verkehrsinformationen online von XD Traffic beziehen. Dabei handelt es sich um einen TPEG over IP-basierten Dienst, der aus dem Inrix-eigenen Verkehrsnetzwerk von mehr als vier Millionen GPS-basierten Fahrzeugen und Angaben aus öffentlichen sowie privaten Quellen die optimale Reiseroute für das jeweilige Fahrzeug berechnet.

Um diese Informationen in das neue Audi-Navigationssystem einzubinden, arbeiteten Audi, deren Hard- und Softwarelieferanten und Inrix zusammen. Durch die Inrix-Connected-Service-Plattform sollen die Anwender den Dienst in Verbindung mit dem optionalen Bluetooth-Autotelefon zunächst in ausgewählten europäischen Ländern nutzen können. Die Funktion soll ab Mitte dieses Jahres verfügbar sein.

www.inrix.com

NACHRICHTEN

Couponangebote in der Augmented Reality

Coupiés, die Plattform für mobile Coupons, und Wikitude, ein Augmented Reality-Browser, kündigen ihre Kooperation an. So wird es für Wikitude-Nutzer möglich ab sofort Coupiés-Couponangebote in ihrer Nähe in der Kameraansicht ihres Smartphones anzuzeigen zu lassen. Denn die Wikitude-App des Unternehmens Mobilizy teilt über das GPS-Signal dem Smartphone den aktuellen Standort des Nutzers mit. So soll die reale Welt mit den digitalen Couponangeboten verbunden werden. Im Live-Kamerabild erscheinen entsprechende Symbole über den Geschäften, die einen Gutschein anbieten. Mit einem Klick auf das Symbol werden dem User weitere Informationen zum Geschäft und zum Coupon angeboten. Im Laden soll es dann sofort möglich sein, mit dem Handy den Coupon einzulösen. Als Initiator der Idee zeichnet das Unternehmen Ambient Innovation verantwortlich.

RIB bereitet sich auf den Börsengang vor

Das Softwareunternehmen RIB Software gibt seine Absicht bekannt, ein öffentliches Angebot und einen Börsengang durchführen zu wollen. Der Experte für Lösungen für die Bauindustrie strebt nach eigenen Angaben die Zulassung der Aktien zum Handel am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse an. Gleichzeitig soll die Zulassung im Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) ebenfalls an der Börse in Frankfurt erfolgen. Als globaler Koordinator und Sole Bookrunner ist die UBS Investment Bank mandatiert. Es sollen neue Aktien ausgegeben und bestehende umplatziert werden.

Einsatz in rotem Schlamm



Vermessungsexperten auf gefährlichem Gebiet – eine schnelle Erfassung der Lage war in Ungarn nach einem verheerenden Chemieunfall erforderlich. Bei dem Unglück verteilte sich giftiger Industrieschlamm über drei ungarische Orte. Mithilfe des GRS-1 von **Topcon** konnte man

der lokalen Bevölkerung und den Behörden einen Überblick über das Katastrophengebiet geben. Das Gerät gilt als weltweit erstes voll integriertes RTK-Roversystem mit Zweifrequenzempfänger und Referenznetzfähigkeit. Es ist mit einem internen GSM/GPRS-Modem, einer Kamera sowie

einem Barcode-Scanner ausgestattet. Dies erlaube, so der Hersteller, eine genaue und rasche Vermessung. Der Umfang des verseuchten Gebietes als auch der geborstene Damm habe so schnell kartiert werden können. Mögliche weitere Risiken sollten so reduziert werden. Als Partner vor Ort kam

das Vermessungsunternehmen Navicom zum Einsatz. Bei der Katastrophe im vergangenen Oktober war eine Welle von giftigem rotem Schlamm aus der Aluminiumhütte Ajkai Timföldgyár Zrt. ausgetreten und hatte ein weiträumiges Gebiet verseucht.

www.topcon.com

Open Street Map sprengt Fesseln

Die Redaktion des Hamburger Abendblattes fügt ihren Artikeln Maps hinzu – sie basieren auf Open Street Map-Daten. Infoware stellt mit der Mapsuite die Technologie zur Verfügung.

Open Street Map (OSM) boomt. In den vergangenen vier Jahren erlebte die freie Weltkarte einen enormen Wachstumsschub. Knapp 350.000 Benutzer haben sich seit dem Start des Open-Source-Projektes im Jahr 2004 registriert. Über zwei Milliarden GPS-Punkte sammelten die freiwilligen Mapper und fügten sie in den digitalen Atlas ein. Dass aus dem Freizeitprojekt mittlerweile eine respektable Alternative zu Kartenmaterial von kommerziellen Anbietern ist, zeigt das Beispiel des Hamburger Abendblattes.

Die Redaktion in der Hansestadt setzt jetzt auch auf die frei verfügbaren Daten von OSM und erstellt eigene Karten für Hamburg. Auf Datenmaterial von Anbietern wie **Google**, **Tele Atlas** oder **Navteq** ist das Printmedium nicht angewiesen. Hat OSM also allen den Rang abgelaufen?

Die Redakteure des **Axel-Springer-Verlagshauses** erstellen jetzt auf Grundlage von OSM eigene thematische Karten, beispielsweise zum Thema „Shopping in Hamburg“, oder markieren den Schauplatz einer Veranstaltung. Dies ist für den Redakteur mit wenigen Klicks möglich. Die Mitar-

beiter nutzen dafür die Eingabemaske des Programms MapCMS, sie fügen noch Informationen hinzu und geben letztlich an, welche Kartengröße gewünscht wird. Auch das Design der



Wo ist das nächste Bistro? Die Mapper von OSM haben es erfasst.

Karten konnte – aufgrund der freien Nutzung – dem des Online-Auftritts der Zeitung angepasst werden. Um Lizenzen und die damit verbundenen Kosten muss sich die Redaktion dabei nicht sorgen.

Dass die Erstellung der digitalen Orientierungshilfen so einfach funktioniert, liegt an der Software aus dem Hause **Infoware**. Das MapCMS und die zugrunde liegende Kartenanwendung Mapsuite von den Bonner IT-Experten generieren aus den redaktionellen Eingaben auf Basis von OSM die Karten. Der Infoware-Geschäftsführer Thomas Schulte-Hillen weiß dabei um die Pluspunkte von OSM: „Der größte Vorteil liegt darin, dass die Anwender in der Nutzung der Karten frei sind. Das ist bei kommerziellen Anbietern wie Navteq oder Teleatlas nicht so.“ Die Regelungen von Nutzung, Kosten und gegebenenfalls Änderungen seien bei diesen Anbietern oft ein „langwieriger Prozess, der die Kreativität der Nutzer hemmt.“ OSM sprengt da so manche Fessel.

Im speziellen Fall des Hamburger Abendblattes spielt auch die lokale Komponente eine Rolle. Im Hinter-

grund steht die Annahme, dass Ortsansässige die Straßen, Pfade und Plätze für den Bereich Hamburg in der OSM abgelaufen und Wegpunkte gesetzt haben. „Das heißt im Rückschluss: Die Karten, die das Hamburger Abendblatt veröffentlicht, sind gewissermaßen von den Lesern erstellt worden“, erklärt Schulte-Hillen. Für Hamburg bietet OSM die beste Kartengrundlage. „Die Daten sind in ihrem Detailgrad besser als die von anderen Kartenanbietern, sie sind aktueller und es sind tatsächlich die Informationen enthalten, die die Hamburger interessieren“, so der Infoware-Geschäftsführer.

Dennoch lässt Infoware mit der Mapsuite dem Team vom Hamburger Abendblatt viel Flexibilität. Denn die Software kann für diverse Kartenquellen genutzt werden, die Redaktion ist damit nicht auf OSM festgelegt. Es kann auch zu Microsoft Bing Maps, Maps and Route Premiumkarten oder Tele Atlas gewechselt werden. Für Anwendungen, wo es aber sinnvoll ist, rät Schulte-Hillen seinen Kunden, die häufig selbst Softwareentwickler sind, die Daten von OSM zu nutzen. (jl)

www.infoware.de